

# Herzlich Willkommen

*Konzeption*



*Kindergarten  
„Wurzberg Oase“  
St. Nikolaus Str. 38  
86934 Reichling*

*Tel. 08194 /629*

*kiga.wurzberg-oase@gmx.de*

## Inhaltsverzeichnis

Deckblatt

Vorwort .....	3
1 Unsere Einrichtung stellt sich vor.....	3
1.1 Unsere Gruppen und das Personal.....	4
1.2 Räumliche Ausstattung und Außenanlagen .....	4
1.3 Gruppenstruktur.....	5
1.4 Öffnungszeiten und Schließzeiten.....	5
1.5 Tagesablauf .....	6
2 Unsere pädagogische Arbeit .....	6
2.1 Grundlagen der pädagogischen Arbeit.....	7
2.2 Unser Bild vom Kind .....	7
2.3 Bildungs- und Erziehungsziele .....	7
2.4 Besondere Highlights für die altersgemischten Gruppen .....	9
<b>Vorschularbeit/Fuchsgruppen</b> .....	9
2.5 Die Eingewöhnungs-Zeit.....	10
2.6 Partizipation .....	10
2.7 Beobachtung und Dokumentation .....	10
2.8 Integration und Inklusion .....	11
3 Eltern- & Erziehungspartnerschaft .....	11
3.1 Voraussetzungen einer Erziehungspartnerschaft .....	11
3.2 Elternbeirat / Elternschaft.....	11
3.3 Formen und Methoden der Erziehungspartnerschaft & Sprechzeiten.....	12
4 Vertragliche Regelungen & was sie sonst noch wissen sollten .....	12
4.1 Aufnahmebedingungen.....	12
4.2 Beitrag & Umbuchungsmöglichkeiten.....	13
4.3 Essen & EU Schulprogramm .....	13
4.4 Krankheit .....	14
4.5 Kündigung.....	14
4.6 Aufsichtspflicht, Haftung & Versicherung .....	14
4.7 Kindergartenstart - das braucht ihr Kind in der Kindertagesstätte .....	15
4.8 Öffentlichkeitsarbeit.....	15
5 Qualitätssicherung & Beschwerdemanagement.....	15
6 Kooperationspartner & Vernetzung .....	17
7 Kinderschutz .....	17

## Vorwort

**Liebe Eltern,**

wir freuen uns, dass sie Ihr Kind im Gemeinde Kindergarten „Wurzberg Oase“ anmelden möchten oder bereits angemeldet haben.

Sicher haben Sie viele Fragen in Bezug darauf, was Ihr Kind und Sie erwartet.

In dieser Konzeption möchten wir unsere Einrichtung vorstellen und Ihnen die Gelegenheit geben, nähere Informationen über unsere Arbeit, Schwerpunkte und Abläufe zu erfahren.

Für weitere noch offene Fragen steht Ihnen das Kindergartenteam gerne fachkundig zur Seite.

Eine schöne und harmonische Kindergartenzeit wünschen Ihnen die Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen von der

**„Wurzberg Oase“**

und die Gemeinde Reichling.

## 1 Unsere Einrichtung stellt sich vor

Der Träger unseres Kindergartens ist die **Gemeinde Reichling**.

Der Kindergarten wurde 1996 um den Anbau erweitert und besteht seither in seiner jetzigen Form. Zum 10jährigen Jubiläum im Mai 2006 bekam er seinen unverwechselbaren Namen „Kindergarten Wurzberg-Oase“.

Direkt am Wurzberg liegt unser Kindergarten am Dorfrand und bietet unmittelbaren Zugang zur Natur. Der großzügige Garten ermöglicht es den Kindern, Umwelterfahrungen zu sammeln. Der Berg lädt beispielsweise zum Erklimmen oder im Winter zum Schlittenfahren ein. Die Bergkulisse rundet die einmalige Lage ab.

Wir verstehen die „Oase“ als einen Ort zum Wohlfühlen, zum Wachsen und um sich zu entwickeln. In diesem geschützten Raum möchten wir den Kindern die bestmöglichen Voraussetzungen geben, sich in der Gemeinschaft zu entfalten und zu einer starken Persönlichkeit heranzureifen.

In Ludenhausen ist eine Nebenstelle unseres Kindergartens mit einer Kindergarten- und einer Krippengruppe. Die Leitung beider Häuser hat Frau Bruckmayer.

## 1.1 Unsere Gruppen und das Personal

Unser Kindergarten besteht aus zwei Gruppen. In zwei altersgemischten Gruppen werden die Kinder zwischen drei und sechs Jahren betreut.

Insgesamt können unsere Einrichtung derzeit 50 Kinder besuchen.

Bei uns arbeiten sehr gut ausgebildete, motivierte pädagogische Fachkräfte, denen ein gutes Miteinander sehr wichtig ist. Jede Kollegin sieht sich in der Verantwortung für jedes einzelne Kind in der Einrichtung.

### Die Kindergartengruppen:

In allen Kindergartengruppen werden die Kinder ganz gezielt auf die Schule vorbereitet.

#### Die Igel-Gruppe:

Die Gruppenleitung der Igelgruppe hat **Karin Bruckmayer**. Sie ist Diplom Sozialpädagogin und Leitung des Kindergartens. Unterstützt wird sie von der Erzieherin **Conni Hahn** und Kinderpflegerin **Anne Konarski**. Einmal wöchentlich ist Kinderpflegerin Michaela Stadler in der Gruppe.

In dieser altersgemischten Gruppe steht das spielerische Lernen im Vordergrund. Die Kinder sammeln erste Gruppenerfahrungen, lernen sich durchzusetzen, nachzugeben oder auch Kompromisse zu schließen. Die Selbstständigkeit, Eigeninitiative und die Freude sich auszuprobieren werden gefördert.

#### Die Schlumpfen-Gruppe:

Die Gruppenleitung dieser Gruppe hat die Erzieherin **Katja Harrer**. Die Stelle der Kinderpflegerin teilen sich **Monika Schertich** und **Hildegard Schamper** (Erzieherin).

Die Kinder werden hier in einer altersgemischten Gruppe spielerisch auf das Leben vorbereitet. Durch vielfältige Angebote werden die Basiskompetenzen, Selbstständigkeit, Eigeninitiative und die Freude am spielerischen Lernen gefördert.

Erzieherin **Bärbel Hirschauer** unterstützt uns bei der Nachmittagsbetreuung.

## 1.2 Räumliche Ausstattung und Außenanlagen

Jede Gruppe ist mit einem großzügigen Gruppenraum sowie einem Nebenraum ausgestattet. Die Räume sind in Funktionsbereiche wie Puppenecke, Bauecke, Spieletisch usw. unterteilt. Jede Gruppe hat eine zugeordnete Garderobe. Der Flur und der Wintergarten stehen allen Gruppen zur Verfügung.

Der frühere Gruppenraum der dritten Gruppe wird derzeit als Speiseraum und Intensivzimmer genutzt.

Der Garten bietet viel Platz und durch die besondere Lage am Wurzberg im Winter die Möglichkeit zum Schlittenfahren direkt im Garten. Spielgeräte wie Schaukeln, Sandkästen, ein Spielturm mit Klettermöglichkeiten regen die Kinder zum Ausprobieren und zum Trainieren der eigenen motorischen Fähigkeiten an. In den Gartenhütten werden Sandspielsachen, Laufräder usw. bereitgehalten.

Die Turnhalle im Haus bietet auch bei schlechtem Wetter die Möglichkeit, dass die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben können. Die Turnhalle kann während des Freispiels selbstständig genutzt werden. Zudem finden dort gezielte Bewegungsangebote statt.

### **1.3 Gruppenstruktur**

Bei der Gruppeneinteilung achten wir auf eine ausgeglichene Alters- und Geschlechtermischung. Jedes Kind hat eine feste Gruppenzugehörigkeit und somit einen vertrauten Rahmen, der ihm Sicherheit und Struktur gibt. Morgens und am Nachmittag ist die Kinderanzahl reduziert, sodass die Gruppen zusammengelegt werden können. So lernen sich alle Kinder (inklusive Fachkräfte) unabhängig der Gruppenzugehörigkeit kennen.

### **1.4 Öffnungszeiten und Schließzeiten**

Montag	7:00 – 14:00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag	7:00 – 16:00 Uhr
Freitag	7:00 – 13:30 Uhr

Die Einrichtung verteilt auf das Kalenderjahr maximal 30 Schließtage. Diese werden zum Beginn des Kindergartenjahres frühzeitig bekannt gegeben. Jährlich sind circa zwei Wochen Weihnachtsferien, eine Woche Pfingstferien und drei Wochen Sommerferien festgelegt.

Fünf mögliche Schließtage im Jahr stehen dem Team zusätzlich für Weiterbildungen zur Verfügung.

Während der Schulferien bieten wir Ferien-Betreuung an. Hierzu sollten die Kinder angemeldet werden. In dieser Zeit wird meist gruppenübergreifend gearbeitet. Teilweise baut das Fachpersonal Überstunden oder Urlaubstage ab. Es findet in dieser Zeit kein normaler Gruppenablauf statt.

## 1.5 Tagesablauf



Bis zum Beginn der Kernzeit um 8.30 Uhr sollten alle Kinder im Kindergarten sein. Damit ist gewährleistet, dass gezielte Aktivitäten oder ein Morgenkreis ungestört beginnen können.

Spät kommende Kinder haben es oft schwer, sich in das bereits vorhandene Spielgeschehen zu integrieren.

Für Kinder die mindestens bis 13.00 Uhr angemeldet sind, haben Sie die Möglichkeit ein warmes Mittagessen zu bestellen. Alternativ können die Kinder eine zweite kalte Brotzeit von Zuhause mitbringen. Freitags wird kein Mittagessen angeboten.

Die Nachmittagsbetreuung übernehmen Conni Hahn, Bärbel Hirschauer und Michaela Stadler.

## 2 Unsere pädagogische Arbeit

Ein gemeinsamer „roter Faden“ ist uns in beiden Häusern wichtig, da ein gutes Miteinander ein Bestreben in unserer Einrichtung ist. Es wird ein Thema für alle Gruppen im Kindergarten festgelegt, das mit den Kindern erarbeitet wird. Dabei beziehen wir Situationen und Vorschläge der Kinder ein. Jede Gruppe gestaltet ihren Ablauf individuell.

Für bestimmte Aktivitäten treffen wir uns immer wieder mit allen Kindern, um so die Gemeinschaft zu fördern. Der Wintergarten, die Turnhalle und der Flurbereich werden für gemeinsame Treffen genutzt.

Ebenso bieten wir immer wieder gruppenübergreifende Projekte an.

## 2.1 Grundlagen der pädagogischen Arbeit

Wir arbeiten in unserer Einrichtung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung.

„Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern, den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln.“ (Art.13 1/1 BayKiBiG)

Die Schwerpunkte aus dem Bildungs- und Erziehungsplan fließen auf selbstverständliche Weise in unsere Arbeit ein. Kinder haben ein Recht auf Bildung von Anfang an. Frühzeitiger Lernbeginn und Kompetenzerwerb liegen im Interesse der Kinder und der Gesellschaft.

Basiskompetenzen sind grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika. Sie sind Vorbedingungen für den Erfolg und die Zufriedenheit in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft. Sie zu fördern ist unser gesetzlicher Auftrag.

Die Kinder können sich in unserer Einrichtung über das Spiel, die Bewegung und die Sinne vielfältige Lernfelder erarbeiten. (vgl. Bildungsplan)

## 2.2 Unser Bild vom Kind

Wir sehen in jedem Kind eine eigenständige Persönlichkeit. Stärkenorientiertes Arbeiten und die Förderung der individuellen Entwicklung ist uns sehr wichtig. Jedes Kind ist in sich vollkommen und zeigt uns, was es braucht. Damit sich ein Kind selbst entfalten kann, braucht es feinfühliges Bezugspersonen, die sich dem jeweiligen Kind voll zuwenden, seine Bedürfnisse wahrnehmen und Wertschätzung, Respekt und Vertrauen entgegenbringen.

## 2.3 Bildungs- und Erziehungsziele

Ziel unserer Bemühungen ist es, dass Ihr Kind unseren Kindergarten gerne besucht, um hier seine **Persönlichkeit frei zu entfalten** und durch Erlebnisse und Erfahrungen sein **Selbstvertrauen zu stärken** und seine **Selbstständigkeit zu entwickeln**.

Gleichzeitig soll Ihr Kind **das Miteinander** in einer Gruppe kennenlernen und erfahren, dass gemeinsam vieles besser geht und wie wichtig gegenseitige Hilfe und Vertrauen sind.

Nur wenn diese vier Bereiche im Gleichgewicht sind, können Kinder „reifen und wachsen“.

Auf diese Weise wollen wir die Basiskompetenzen unterstützen und fördern. In der gesamten Kindergartenzeit soll gemeinsam mit Ihrem Kind

- **soziales Verhalten, kulturelles und religiöses Wissen vermittelt,**
- **sprachliche und mathematische Bildung entfaltet,**
- **künstlerische und musikalische Freude unterstützt,**
- **Partizipation im Alltag und durch übergreifende Projekte erlebt,**
- **Interesse an naturwissenschaftlichen/ technischen Experimenten geweckt,**
- **und die Freude an Bewegung sowie das Gefühl für den eigenen Körper und die Gesundheit gefördert werden.**

Mit folgenden Tagesinhalten und Erziehungsbereichen werden die Basiskompetenzen gefördert.

## Freispiel

Die Kinder wählen ein Spiel „frei“ aus. Wir leiten bzw. lenken die Kinder unbemerkt in der Wahl ihres Spieles z.B., wenn eventuell ein Übungs-/Förderbedarf vorhanden ist. Wir helfen in der Bildung einzelner bzw. neuer Spielgruppen und bieten themenbezogene Bastelarbeiten an.

Im Freispiel werden unterschiedlichste Bereiche gefördert, wie z.B.:

- sprachlicher Bereich
- motorischer Bereich
- partnerschaftliches Verhalten
- Selbstständigkeit
- kognitiver Bereich

Die Gruppenräume bieten den Kindern verschiedene Spiel- und Lernmöglichkeiten.

- Bauecke: konstruktives und räumliches Gestalten – *mathematisches Verständnis*
- Puppenecke: Rollenspiel - *soziales Verhalten, Ausdrucksfähigkeit*
- Kuschelecke: Rückzug, Ausruhen, Bücher anschauen – *wahrnehmen von Ruhebedürfnis, kognitive Förderung, Medienkompetenz*
- Nebenzimmer: Spielen, Malen, Basteln, - *Förderung der Kreativität*
- Tische: Frühstück, Regelspiele, Gestalten – *Einhalten von Regeln, gewinnen / verlieren können, Feinmotorik, kognitive Fähigkeiten*

Die Kinder können die Turnhalle nutzen, um ihren Bewegungsdrang auszuleben. Dazu dürfen die Kinder in einer kleinen Freundesgruppe unter Einhaltung der besprochenen Regeln die Turnhalle alleine und selbstständig nutzen.

Wir versuchen bei jedem Wetter unseren großen Garten zu nutzen, ebenso gehen wir tageweise bei guter Witterung in den nahegelegenen Wald.

Bei diesen Angeboten soll besonders die Selbstständigkeit, Regeleinhaltung und ein gutes Miteinander gestärkt und gefördert werden.

## **Stuhlkreis**

Im Stuhlkreis beschäftigen wir uns abgestimmt auf das aktuelle Thema z.B. mit:

- Liederführungen
- Fingerspielen/Versen/Gedichten
- Bilderbuchbetrachtungen
- Sachgesprächen
- Stuhlkreispielen

und Vielem mehr.

## **Turnen**

Jede altersgemischte Gruppe hat einen festen Turntag in der Woche, um den Kindern ganz gezielt die Möglichkeit zu bieten, ihre körperlichen Fähigkeiten wahrzunehmen, auszuleben und zu erweitern.

Je nach Witterung nutzen wir auch den Garten zur gezielten motorischen Förderung.

Das Bewegungsangebot unserer Gruppen wird nach psychomotorischen Gesichtspunkten gestaltet.

## **2.4 Besondere Highlights für die altersgemischten Gruppen**

### **Vorschularbeit/Fuchsgruppen**

Die gesamte Kindergartenerziehung ist gleichzeitig Vorschulerziehung. Es werden Voraussetzungen für die Schule geschaffen bzw. erlernt. Dies beginnt bereits mit Eintritt in die Kinderkrippe und endet erst, wenn wir „unsere“ Kinder in die Schule entlassen.

Uns liegt sehr am Herzen, den zukünftigen Schulkindern den Übergang in die Schule möglichst zu vereinfachen. Deswegen legen wir großen Wert auf die Zusammenarbeit mit der örtlichen Grundschule. Wir arbeiten gemeinsam nach einem abgestimmten Vorschulkonzept. In der „schlauhen Fuchsgruppe“ bereiten wir die Kinder gezielt auf die Schule vor.

Folgende Bereiche aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan haben wir uns für die gezielte Arbeit ausgesucht:

- 1. sprachlicher Bereich (Erwerb der Schriftsprache)**
- 2. mathematischer Bereich (Zahlen- und Mengenverständnis)**
- 3. situationsorientiert werden weitere Bereiche, wie z.B. Experimente, Holzarbeiten etc. als Projektwochen angeboten.**

Falls der Bedarf besteht, wird ein gemeinsames Sprachkonzept für Migranten und deutsche Kinder in Zusammenarbeit mit der Grundschule angeboten.

### **Waldtage**

Wir verbringen mit den Kindern einzelne oder auch mehrere Tage im Wald. Das hautnahe Naturerlebnis, Kreativität, Rollenspiele und Ausleben des Bewegungsdrangs stehen dabei im Vordergrund.

## **Spielzeug macht Ferien**

Zur Suchtprävention führen wir in unregelmäßigen Abständen spielzeugfreie Tage durch. An diesen Tagen spielen die Kinder ohne vorgegebene Spielmaterialien. Dies fördert in besonderem Maße die soziale Kompetenz. Für das Rollenspiel müssen Absprachen getroffen werden, aus Decken, Stühlen, Tischen entstehen kreative Spielumgebungen und die Kinder entwickeln neue Spielideen.

## **2.5 Die Eingewöhnungs-Zeit**

Zunächst lernen die Kinder die Gruppe gemeinsam mit den Eltern kennen. So haben die Kinder die Möglichkeit einen sanften Einstieg in das Gruppenleben zu bekommen.

Danach bleiben die Kinder für ein paar Stunden alleine in der Gruppe, bis wir die Zeit auf die gebuchten Stunden ausdehnen können.

Wir gehen individuell auf die Bedürfnisse des Kindes und der Eltern ein.

## **2.6 Partizipation**

Partizipation ist keine Frage der pädagogischen Ausrichtung, sondern ein Recht jedes Kindes von Geburt an. Durch Entscheidungsfreiräume in Bezug auf ihre Selbstbestimmung können sie früh üben, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen für sich selbst zu treffen. Die Kinder lernen ihre eigenen Wünsche, Vorlieben und Grenzen kennen und werden von uns bestärkt, ihre Bedürfnisse zu formulieren. Im Tagesablauf bieten wir den Kindern viele Gelegenheiten, zu helfen und sich mitverantwortlich in das tägliche Geschehen einzubringen.

Das Freispiel, der Morgen- bzw. Mittagkreis sowie die Essenssituationen bieten täglich bedürfnisorientierte Wahlmöglichkeiten und somit die Möglichkeit für Partizipation. Darüber hinaus fördern wir die Partizipationsfähigkeit durch gezielte Projekte.

## **2.7 Beobachtung und Dokumentation**

Eine regelmäßige und systematische Beobachtung von individuellen Lern- und Entwicklungsprozessen bildet die Grundlage für das pädagogische Handeln in unserer Kindertageseinrichtung.

Mit Hilfe der Beobachtung möchten wir erfassen, welche Unterstützung die Kinder brauchen.

Mindestens einmal im Jahr werden Entwicklungsgespräche mit den Eltern geführt. Zur Vorbereitung dieser Entwicklungsgespräche werden die Kinder anhand verschiedener teilweise vorgeschriebener Entwicklungsbögen beobachtet.

Die Entwicklungsbögen PERIK, SELDAK und SISMIK kommen genauso zum Einsatz wie freie Beobachtungen. Ergänzend führen wir für jedes Kind einen Portfolio-Ordner, der zusätzlich die Entwicklungsschritte verdeutlicht.

## **2.8 Integration und Inklusion**

„§ 1 SGB IX betont das Recht von Menschen mit Behinderung auf gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und auf Vermeidung von Benachteiligungen. Nach § 4, 19 SGB IX sind Leistungen für behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder so zu planen und zu gestalten, dass nach Möglichkeit Kinder nicht von ihrem sozialen Umfeld getrennt und gemeinsam mit nicht behinderten Kindern betreut werden.“ (BayBEP, S. 154)

Bei Bedarf und wenn es zum Wohle des Kindes ist, integrieren und unterstützen wir Inklusionskinder im Kindergarten-Alltag ganz selbstverständlich.

In einer Atmosphäre, die geprägt ist von gegenseitiger Akzeptanz, Zusammengehörigkeit und Wertschätzung eines jeden Kindes mit seinen unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen und kulturellen Hintergründen, begleiten wir ein jedes Kind.

Unser Ziel ist es, alle Kinder in ihren besonderen Bedürfnissen und Fähigkeiten wahrzunehmen, wertzuschätzen und zu begleiten. Wir geben allen Kindern die Möglichkeit, in einer positiven und toleranten Umgebung ihre individuellen Begabungen zu entfalten.

„Integrations-Kinder“ erhalten Therapie im Kindergarten. Der erhöhte Betreuungsbedarf der Integrationskinder wird im Anstellungsschlüssel oder in der Gruppenstärke berücksichtigt.

Durch engmaschige und regelmäßige Zusammenarbeit mit den Therapeuten können die Kinder optimal in ihrer Entwicklung gefördert und die Eltern beraten werden.

## **3 Eltern- & Erziehungspartnerschaft**

### **3.1 Voraussetzungen einer Erziehungspartnerschaft**

Von großer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit den Eltern. Gespräche zwischen Eltern und Erziehungspersonal helfen, das Kind kennen zu lernen, ihm gerecht zu werden und es so gut wie möglich zu fördern.

Eine respektvolle Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem Fachpersonal ist uns dabei sehr wichtig. Das Kommunikationsklima sollte durch Offenheit, gegenseitigem Interesse, Achtung, Wertschätzung und Verständnis geprägt sein.

Eine harmonische Erziehungsgemeinschaft mit Ihnen als Eltern ist für unsere Arbeit eine wichtige Grundlage.

### **3.2 Elternbeirat / Elternschaft**

Die Elternschaft als beratendes Gremium und Verbindungsglied zwischen Eltern und Kindergarten wird jährlich von den Eltern neu aufgestellt.

Die Elternschaft trifft sich zwei bis dreimal im Jahr gemeinsam mit dem Kiga-Team, um sich bezüglich eventueller Feste, Ausflüge und Veranstaltungen abzusprechen. Die Vertreter der Elternschaft aus beiden Häusern arbeiten dabei eng zusammen.

Es wäre schön, wenn sich viele Eltern für unsere Arbeit interessieren und sich bereit erklären, mit uns in einer harmonischen Elternschaft zusammen zu arbeiten. Diese Elternschaft wird am Anfang des Kindergartenjahres aufgestellt.

**Ohne Unterstützung und Mithilfe wären viele Aktionen in unserer Kindergartenarbeit nicht möglich.**

### **3.3 Formen und Methoden der Erziehungspartnerschaft & Sprechzeiten**

Fördern möchten wir die Zusammenarbeit mit Ihnen durch:

- gemeinsame Feste
- Elterngespräche (zur Eingewöhnung, Entwicklung, Tür-und Angelgespräche)
- Elternabende
- Eltern-Projekte
- regelmäßige Umfrageaktionen
- Informationsschreiben
- Kindergartenzeitung
- Kita-Info App – stay informed

Etwa dreimal im Jahr geben wir unsere so genannte „Kindergartenzeitung“ heraus. Die Kiga-Zeitung soll als wichtige Informationsquelle dienen. Darin erfahren Sie, welches Rahmenthema aktuell im Kindergarten bearbeitet wird.

In der Kita-App veröffentlichen wir den Wochenplan, der Ihnen einen guten Einblick in unsere tägliche Arbeit verschaffen soll. Dies geschieht als Wochen-Rückblick.

Elternabende im kleinen oder großen Kreis geben Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur gemeinsamen Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragen. Wir bieten je nach Interesse ein bis zwei themenbezogene Elternabende an und freuen uns auf rege Beteiligung. Diese Abende dürfen gerne auch von Externen besucht werden.

Ein persönlicher Termin kann, nach Möglichkeit immer in der Zeit von 8.00 – 9.00 Uhr, mit der Gruppenleitung vereinbart werden. Uns liegt sehr am Herzen, dass Sie bei Fragen auf uns zu kommen.

In der Bring- und Abholzeit besteht meist zudem die Möglichkeit für einen kurzen Austausch.

## **4 Vertragliche Regelungen & was sie sonst noch wissen sollten**

### **4.1 Aufnahmebedingungen**

Wir nehmen Kinder ab einem Jahr bis zum Schuleintritt in die Einrichtung auf.

Kinder aus Reichling und Ludenhausen werden bevorzugt aufgenommen. Sind noch freie Plätze vorhanden, können diese auch an „auswärtige“ Kinder vergeben werden.

Aufgenommen wird in der Reihenfolge des Geburtsdatums und nach sozialer „Dringlichkeit“.

In Ausnahmefällen werden im Januar nochmals Kinder aufgenommen, soweit noch Plätze frei sind.

Der Anmeldetermin für jedes neue Kindergartenjahr ist im **Januar/Februar** des laufenden Jahres und wird über die Gemeindeinfo und im Pfarrbrief bekannt gegeben.

## 4.2 Beitrag & Umbuchungsmöglichkeiten

Die Buchungszeiten sind entsprechend dem neuen Kindergartenmodell flexibel gestaltet.

**Es müssen jedoch in den altersgemischten Gruppen mindestens 25 Stunden in der Woche gebucht werden.**

**Die Tigerenten-Krippen-Gruppe hat abweichend davon eine Mindestbuchungszeit von 10 Stunden wöchentlich.**

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die auf dem Buchungsvertrag ausgewiesenen Zeiten auch einzuhalten sind.

Es ergibt sich eine Beitragsstaffelung, die Sie der Tabelle entnehmen können.

Durchschnittliche tägliche Buchungszeit	Regelkinder Beitrag
5	172,70 €
6	190,00 €
7	207,30 €
8	224,60 €
9	241,90 €

Ein Wechsel der Buchungszeiten (wenn Kapazität) ist unter Einhaltung einer Frist von 2 Wochen zum Monatsende für den nächsten Monat möglich.

Für die über dreijährigen Kinder übernimmt der Freistaat Bayern einen monatlichen Zuschuss von 100,- €.

Bei geringem monatlichen Einkommen besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Kostenübernahme beim Jugendamt zu stellen. Ein Antragsformular ist bei der Gemeinde bzw. bei der Kindergarten-Leitung erhältlich.

Die Kindergartenbeiträge werden von der Gemeinde per Bankeinzugsverfahren abgebucht (**der Monat August wird mitberechnet**).

Eltern, deren Kinder zweijährig sind, können einen Antrag stellen, um ein eventuelles Krippengeld zu erhalten. Dieses ist einkommensabhängig. [www.zbfs.bayern.de/familie/krippengeld](http://www.zbfs.bayern.de/familie/krippengeld)

Die Krippen-Kinder wechseln im September des Jahres in dem sie drei Jahre alt geworden sind in eine altersgemischte Gruppe.

## 4.3 Essen & EU Schulprogramm

Sie haben die Möglichkeit ihr Kind von Montag bis Donnerstag zum Mittagessen anzumelden. Die Gebühr für gebuchtes Mittagessen wird zusätzlich von der Gemeinde abgebucht!

Es wird eine Pauschale von 13,40 € im Monat für **ein** wöchentliches Essen erhoben

(2 Tage 26,80 € 3 Tage 40,20 € 4 Tage 53,60 €)

Wir bieten allen Kindern Tee, Saftschorlen und Mineralwasser in unserer Einrichtung an. Somit brauchen Sie Ihrem Kind **keine** Getränke mitzugeben. Die Kosten für die Getränke sind im Kindergartenbeitrag bereits enthalten.

Wir nehmen am **Schulobst- und Schulmilchprogramm** teil. Einmal in der Woche erhalten wir für die Kinder verschiedenes Obst und Gemüse, sowie Milch und Joghurt.

Dieses Projekt wird durch das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten finanziert.

#### **4.4 Krankheit**

Das Kind ist bereits am ersten Tag zu entschuldigen. Dabei ist die Art der Krankheit der Gruppenleitung mitzuteilen. Auch ansteckende Krankheiten des Kindes, seiner Eltern oder Geschwister sind dem Kiga-Personal sofort mitzuteilen.

Das Kiga-Personal ist verpflichtet, alle meldepflichtigen Krankheiten dem Gesundheitsamt zu melden. **Hierbei entfällt für uns die Schweigepflicht!**

Neue Maßnahmen, z.B. bei Epidemien werden über die Kita-Info-App bekannt gegeben.

#### **4.5 Kündigung**

Eine Kündigung des Kindergartenplatzes durch den Erziehungsberechtigten ist jeweils zum Monatsende unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von vier Wochen zulässig.

Sie muss schriftlich erfolgen und der Kindergartenleitung fristgemäß vorliegen.

**Während der Monate Juni bis August ist eine Kündigung des Platzes nur zum Ende des Kindergartenjahres (Ende August) möglich.**

Eine Kündigung durch den Träger kann erfolgen, wenn:

- das Kind in den letzten zwei Monaten mehr als drei Wochen unentschuldig gefehlt hat oder den Kindergarten mehr als vier Wochen nicht besucht hat.
- das Kind schwere Verhaltensauffälligkeiten aufweist und eine heilpädagogische Betreuung notwendig ist.
- die entsprechende Förderung des Kindes in der Gruppe, sowie die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten nicht möglich scheint.
- die Eltern oder Sorgeberechtigten mit der Entrichtung der Kindergartengebühren mehr als zwei Monate im Rückstand sind.
- die Eltern sich nicht an die gebuchten Zeiten halten.

#### **4.6 Aufsichtspflicht, Haftung & Versicherung**

Für den Weg zum und vom Kindergarten sind die Eltern verantwortlich. Die Aufsichtspflicht durch das Kindergartenpersonal beginnt und endet mit der Übernahme (persönliche Begrüßung – Verabschiedung) des Kindes.

Bei Kindergartenfesten (z.B. St. Martin, Sommerfest) liegt die Verantwortung bei den Eltern.

Während des Aufenthaltes im Kindergarten ist Ihr Kind gesetzlich über die Gemeindeunfallversicherung versichert.

#### 4.7 Kindergartenstart - das braucht ihr Kind in der Kindertagesstätte

Der erste Kindergarten tag Ihres Kindes wird durch das Personal festgelegt.

Die neuen Kinder kommen gestaffelt nach den Sommerferien. Den genauen Termin und die Gruppe erfahren Sie beim Informationse lternabend. Dieser Abend findet meist im Juni bei uns im Kindergarten statt. Hierzu laden wir schriftlich ein!

##### Das sollten Sie ihrem Kind mitgeben:

- **gekennzeichnete** Brotzeittasche mit abwechslungsreichem Frühstück (bitte keine Süßigkeiten, Kaugummi und Getränke mitgeben)
- **gekennzeichnete Brotzeitdosen**
- **gekennzeichnete Hausschuhe**
- **gekennzeichnete, wettergerechte Kopfbedeckung**
- **wettergerechte Kleidung - Wir versuchen täglich in den Garten zu gehen.**

Die Kleidungsstücke der Kinder sollten täglich in die dafür bereitgestellten Kleidersäcke gesteckt werden!

Sie können eigene Wechselwäsche in den Säcken deponieren.

#### 4.8 Öffentlichkeitsarbeit

Wir veröffentlichen Fotos und gemalte Bilder der Kinder im Kindergarten. Zu besonderen Anlässen werden Fotos auch an die Presse weitergegeben.

Im Kita-Vertrag können Sie ankreuzen, ob Sie mit der Veröffentlichung von Bildern, auf denen Ihr Kind abgebildet ist, einverstanden sind.

Wir informieren die Eltern über eine Kita-Info App.

## 5 Qualitätssicherung & Beschwerdemanagement

### Qualitätssicherung

Einmal im Jahr findet zur Qualitätssicherung eine **Umfrageaktion** statt. Hier können Sie Ihre Meinung zu unserer Arbeit kundtun und wir als Team können unsere Arbeit überprüfen und überdenken. Es werden organisatorische, pädagogische und weitere Punkte abgefragt. Die Auswertung der Elternumfrage wird per Eltern-App-Information veröffentlicht.

Wir nehmen regelmäßig an **Einzel- und auch Teamfortbildungen** teil, um uns stets weiterzubilden.

Ebenso dienen unsere regelmäßigen **Teambesprechungen** zur Qualitätssicherung. Wir tauschen uns aus, reflektieren, planen und beraten uns kollegial und setzen pädagogische Ziele.

Bei Bedarf können wir uns die pädagogische Fachberatung zur Unterstützung und Begleitung in die Einrichtung holen.

Bei personellen Ausfällen steht uns eine Aushilfe zur Seite.

### **Beschwerdemanagement**

Ein gut gelingendes, alltagsintegriertes Konflikt- und Beschwerdemanagement ist uns sehr wichtig. Beschwerdemöglichkeiten für Eltern und Kinder gem. § 45 SGB VIII sehen wir in einem guten Miteinander.

Eltern, Kinder und andere Personen können jederzeit mit der Leitung oder der betroffenen Erzieherin in Kontakt treten, um Anliegen vorzubringen und zu besprechen. Des Weiteren kann man sich an den Träger oder an die Elternschaft wenden.

Wir wünschen uns ein persönliches Anbringen von Beschwerden. Beschwerden sind für uns erwünschte, konstruktive Kritik. Lassen Sie uns Unstimmigkeiten möglichst zeitnah klären und aus dem Weg räumen. Auf Anfrage kann mit der Leitung und auch dem Gruppenpersonal ein individueller Gesprächstermin stattfinden.

Der Träger wird über alle Beschwerden informiert und schreitet bei schwierig lösbaren oder organisatorischen Problemen mit ein und findet Lösungsvorschläge.

Regelmäßig stattfindende Teamsitzungen werden zur Reflektion möglicher Beschwerden genutzt und Lösungen gesucht.

### **Kinderbeschwerden**

Wir unterstützen die Entwicklung der Kinder zu selbstbestimmten Persönlichkeiten. Dazu gehört, dass Kinder an allen sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt werden und sich beschweren dürfen, wenn ihnen etwas missfällt.

Kinder müssen erst lernen, ihre Bedürfnisse adäquat zum Ausdruck zu bringen. Auf diesem Weg begleiten wir sie, indem wir Formen der Äußerung von Beschwerden wahrnehmen. Ob gegenüber anderen Kindern oder Erwachsenen, die ersten Missmutskenneichen bestehen aus wegdrehen, weinen, schreien und vielem mehr. Letztlich drücken die Kinder damit aus: ich bin nicht einverstanden, ich will das nicht!

Es ist unsere Aufgabe, die Kinder ernst zu nehmen und ihnen zu vermitteln, dass es wichtig und gut ist, für eigene Bedürfnisse einzustehen und diese zu äußern. Wir begleiten die Kinder bei der Erfahrung, dass die eigene Freiheit dort aufhört, wo die Grenzen der anderen beginnen.

Die Kinder sollen erfahren, dass sie sich beschweren dürfen und sollen. Wir erarbeiten gemeinsam Lösungsvorschläge. Ziel ist, dass die Kinder lernen, Probleme mit wenig oder ohne Hilfestellung eines Erwachsenen selbst zu lösen.

### **Maßnahmen bei Personalausfall**

Selbstverständlich versuchen wir die Kinder bestmöglich zu betreuen. Das kann jedoch nur gewährleistet sein, wenn täglich genügend Personal anwesend ist. Wenn mehrere Fachkräfte gleichzeitig ausfallen, sind wir gezwungen die Kinderzahl für diesen Tag zu reduzieren. Im Vorfeld kann sich jede

Familie dazu in eine Liste eintragen, an welchem Wochentag am besten Betreuung zuhause oder anderweitig organisiert werden kann. Bei Bedarf werden die Familien informiert, damit die entsprechenden Kinder nicht in die Kita gebracht werden. Diese Information kann Sie ggf. auch sehr kurzfristig erreichen.

Kümmern Sie sich bitte schon frühzeitig um eine alternative Betreuungsmöglichkeit für einzelne Tage.

## 6 Kooperationspartner & Vernetzung

Wir bemühen uns um einen guten Kontakt zur **Grundschule**.

Besuche der Vorschulkinder in der Schule, bzw. der Lehrer und Schulkinder im Kindergarten, schaffen erste Kontakte und nehmen Unsicherheiten. Die Lehrer der ersten und zweiten Klasse halten einmal im Jahr gemeinsam mit dem Kindergartenteam einen Elternabend über die Schulfähigkeit ab.

Nach Absprache mit den Eltern tauschen wir uns mit den zukünftigen Lehrern über die Kinder aus.

Wir stehen im regen Kontakt mit dem **Landratsamt**, dem **Jugendamt** und dem **Gesundheitsamt**. Eine Vertreterin des Gesundheitsamtes besucht uns einmal im Jahr zur Durchführung der Vorschuluntersuchung.

Eine gute Zusammenarbeit besteht auch mit dem **SOS Familien- und Beratungszentrum** in Landsberg. Teilweise kommen die Fachkräfte auch in unsere Einrichtung, um Kinder zu unterstützen. Auf Nachfrage bieten wir eine offene Sprechstunde an. Hier kann man sich im gemütlichen Rahmen mit Therapeuten des Beratungszentrums in der Kita austauschen.

Bei Bedarf informieren wir Sie gerne über **Logopäden und Ergotherapeuten**.

Intensiv arbeiten wir mit dem **Musikverein Reichling**, der **Kirche**, dem **Obst- und Gartenbauverein** und weiteren ortsansässigen **Vereinen** zusammen (z.B. für Projekte).


## 7 Kinderschutz

Wir haben uns gemäß Art. 9b BayKiBiG sowie im Sozialgesetzbuch § 8a verpflichtet, auf das seelische und körperliche Wohlbefinden der Kinder zu achten. Es ist unser Auftrag einzelne Entwicklungsrückstände rechtzeitig zu erkennen und die Eltern darüber zu informieren.

Nach Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes besteht zur Sicherstellung des Schutzauftrags nach §8a SGB VIII seit März 2013 eine Vereinbarung zwischen dem Träger, der Gemeinde Reichling, und dem Amt für Jugend und Familie in Landsberg.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung kann eine insoweit erfahrene Fachkraft zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach §72a SGB VIII einbezogen werden.

Uns liegt das Wohl der Kinder sehr am Herzen, daher sprechen wir Eltern auf eventuelle Veränderungen an und führen regelmäßig Elterngespräche durch.



Träger:

Gemeinde Reichling

Untergasse 3

86934 Reichling

Telefon: 08194/533

**[gemeinde.reichling@vg-reichling.de](mailto:gemeinde.reichling@vg-reichling.de)**

**Impressum:**

Kindergarten Wurzberg Oase

St. Nikolaus Str. 38

86934 Reichling

Telefon 08194/629

**[kiga.wurzberg-oase@gmx.de](mailto:kiga.wurzberg-oase@gmx.de)**

Dieses Informationsheft wird in regelmäßiger Teamarbeit vom Kitapersonal und in Absprache mit dem Träger überarbeitet und ergänzt.

Hauptverantwortlich für den Inhalt ist die Leitung der Einrichtungen.

Karin Bruckmayer

Stand Dez. 25